

# Kuhkomfort: Mit viel Platz eine stressfreie Kalbung ermöglichen

**Vom Trockenstellen bis 3 Wochen nach dem Abkalben sollte Stress speziell vermieden werden. Ein grosszügiges Platzangebot hilft vor allem gegen den sozialen Stress.**

## **Viel Platz für den grösseren Bauch**

Im letzten Trächtigkeitsmonat haben Kühe eine Bauchbreite von über 80 cm. Deshalb brauchen sie einen breiteren Liegeplatz. Liegeboxen sollten eine Boxenbreite von 135 cm aufweisen. Durch das Mehrgewicht, welches durch Kalb, Fruchtwasser und Eihaut entsteht, ist das Aufstehen anstrengender. Aus diesem Grund sollten die Boxen einen genügend grossen Kopfschwung ermöglichen. Die Gesamtlänge der Liegebox inkl. Kopfraum sollte mindesten 3.25 m sein. Als Faustregel für die richtige Platzierung des Nackenrohrs gilt: «Die Kuh kann mit geradem Rücken und allen Vieren in der Liegebox stehen und berührt das Nackenrohr nur leicht.» Wenn es die Einrichtung vom Stall zulässt, ist die Haltung auf Tiefstreu für die Galkühe am komfortabelsten, da sie dort jegliche Liegepositionen ohne Einschränkung einnehmen können. Damit das Tiefstreu trocken und sauber bleibt, braucht es pro Tier 10m<sup>2</sup> Fläche und es pro Tag und Tier muss ein Kilogramm Einstreu aufgewendet werden. Im Sommer muss auf eine gute Frischluftzufuhr geachtet werden, damit die Wärme und Zersetzungsgase der Matratze abtransportiert werden. Fliegen sollten konsequent bekämpft werden.

## **Sozialer Stress wird unterschätzt**

Der Gruppenwechsel, welcher beim Trockenstellen stattfindet, und der Wechsel in eine neue Umgebung ist für das Tier ein Stressfaktor. Eine Angewöhnung an die neue Situation kann bis drei Wochen dauern. Auch die Rangordnung in der neuen Gruppe muss neu ausgehandelt werden. Für die gesamte Gruppe bedeutet dies zusätzlichen Stress bei jeder Neueingliederung. Deshalb sollten, wenn möglich, mehrere Kühe gleichzeitig eingegliedert werden.

Die Rangordnung wird meistens beim Futter und Wasser demonstriert und gefestigt, weshalb es wichtig ist, dass jedem Tier ein Platz zum Fressen zur Verfügung steht. Mindesten zwei Wassertröge sollten ebenfalls vorhanden sind, um allen Tieren stressfreies Trinken zu ermöglichen. Doch auch die allgemeine Stallfläche sollte grosszügig sein. So besteht die Möglichkeit sich

einander auszuweichen. Gerade für rangniedrige Tiere ist dies sehr wichtig. Besteht diese Möglichkeit nicht, kommt es allenfalls zu einem Konflikt. Idealerweise stehen immer mehrere Wege zur Verfügung. Sackgassen sind ein absolutes No-Go.

### **Kalbung ist Bewegung**

Bei der Kalbung bewegen sich die Kühe sehr stark. Sie legen sich hin, liegen in die Seitenlage, stehen wieder auf und das mehrmals täglich. Dafür nutzt die Kuh in der Natur eine Fläche von bis zu 25 m<sup>2</sup>. Eine Abkalbebox sollte eine Fläche von mindestens 13 m<sup>2</sup> aufweisen. Je grösser die Abkalbebox, desto stressfreier ist die Abkalbung. Auch die Platzierung der Abkalbebox sollte bewusst gewählt werden. Die Abkalbebox muss an einem oft frequentierten Platz liegen, damit die Tierbeobachtung ohne Mehraufwand funktioniert. Auch sollte sie von der Galtkuhgruppe einfach zu erreichen sein, damit die Kühe ohne grossen Aufwand umgestallt werden können. Zwei Fixierungsmöglichkeiten für unvorhergesehene Fälle sollten vorhanden sein. Eine in einer Ecke im Tiefstreu, damit die fixierte Kuh auch wieder abliegen kann. Und eine beim Fressgitter mit einem Schwenkgatter zur Fixierung des gesamten Tieres für allfällige Untersuchungen oder zum Melken. Bei diesem Fressplatz kann weiter eine Cuddle-Box installiert werden. Das Kalb wird direkt nach der Kalbung mit frischem Futter in diese Box gelegt. Während dem Ablecken des Kalbs frisst die Kuh schon einige Happen und wird so zum Fressen animiert. Weiter ist das Tier durch das Ablecken des Kalbes beschäftigt, was eine ruhigere Melkung bei Erstkalbenden ermöglicht.

### **Erstversorgung und Nachsorge der Kuh für einen optimalen Start**

Die Kalbung dauert mehrere Stunden und ist anstrengend. Deshalb sollt nach der Kalbung lauwarmes Wasser angeboten werden, da dieses besser angenommen wird als kaltes Wasser. Dadurch wird der Pansen gefüllt und die Verdauung angeregt. Frisches und schmackhaftes Futter sollte unmittelbar angeboten werden, damit die Kuh möglichst schnell wieder frisst.

75% der Gesundheitsprobleme treten innerhalb eines Monat nach dem Kalben auf. Deshalb sollten in den ersten 10 Tagen nach der Abkalbung einmal täglich die Körpertemperatur gemessen, die Aktivität, die Pansenfüllung und Kotkonsistenz beurteilt werden. Dadurch können Infektion und Stoffwechselstörungen schneller entdeckt werden.

Die normale Temperatur einer Kuh liegt bei 38.4-39.0°C. Bei 39.0-39.5°C das Tier beobachten, ab 39.5°C Tierarzt beiziehen. Unter 38.4°C wegen einem möglichen Kalziummangel den Tierarzt beiziehen.

Je mehr Platz vorhanden ist und weniger Gruppenwechsel durchgeführt werden, desto weniger Stress hat die Kuh in der Trockenstehphase und um die Kalbung. Stress vermindert die Leistung und senkt die Immunleistung, was zu einer höheren Anfälligkeit für Infektionen führt.



*Abbildung 1: Flexibel gestaltete Abkalbeboxen, neben der Herde. Wird Abkalbebox nicht gebraucht, kann das Gatter nachhinten geklappt werden.*

*(Bild: Astrid Murer, BBZN)*

Hohenrain, 29.09.2023

### **Kontakt**

BBZN Hohenrain, Sennweidstrasse 35, 6276 Hohenrain

Astrid Murer, 041 228 30 83, [astrid.murer@edulu.ch](mailto:astrid.murer@edulu.ch), [www.bbzn.lu.ch](http://www.bbzn.lu.ch)